

"Ich habe gerade einen Anfall von Paranoia!"

Autor(en): **Farris, Joseph**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 30: **Das Zitat**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sauber Wasser – sauber Wort



Rund um und Raum, zweimal, dreimal, mal und allemal. Verhaltener Verhalt.

Wer Ferien hat, las ich, darf rund um die Uhr erzfaul sein (oder sich dann halt mit Sport viel müder machen als je daheim). Rund um die Uhr? Diese Art, sich auszudrücken, hat, wo nicht Furore, so doch deutlich Schule gemacht. Wo man hinschaut und liest: «rund um die Uhr.» Es gibt, glaube ich, sehr wenig gängige, allgemein verbreitete Uhren, die 24 Stunden anzeigen, bei denen der kleine Zeiger in 24 Stunden nur einmal rundum um die Uhr wandert.

Bedeutet also «rund um die Uhr» eigentlich 12 oder 24 Stunden? Ich habe mir das Vergnügen gemacht, verschiedenste Leute hinterhältig zu fragen, wie viele Stunden das eigentlich seien – «rund um die Uhr»? Alle sind sie hereingefallen und haben wie die Kugel aus dem Rohr so schnell geantwortet: «He, das weiss man doch! 24 Stunden!»

Seither schreibe ich, wenn es sich als nötig erweist, immer nur noch «zweimal rund um die Uhr», wenn ich 24 Stunden meine.

*

Mein Gedächtnis trägt nicht: den neumodischen «Raum» hat einer erfunden, der Adolf zum Vornamen hiess und aus Braunau stammte, weil er tausend Jahre lang regieren wollte. Diesen «Raum» werden wir nicht mehr los. Selbst schweizerische Offiziere sprechen – zum Beispiel nach einem Militärflugzeugabsturz – nur noch vom «Raum Zweisimmen». Die Gegend, die ist ihnen allen längst abhanden gekommen (worden)! Ist denn wirklich der «Raum» so viel schöner, eleganter und intelligenter als die Gegend?

Sogar Fragen stehen im «Raum»! Worauf stehen sie dort? Sie müssen doch auf etwas stehen, die Fragen, wenn sie im «Raum» stehen sollen! Hoffentlich fallen sie nicht aus dem «Raum» herunter! Oder stehen sie doch in einem Gebiet, einer Gegend?

*

Dass es Leberwurst gibt und Kalbfleischwurst und Zungen-

wurst und Schinkenwurst – das wissen wir wohl alle. Was aber steckt im Darm einer Bauernwurst, einer Schwarzwälderwurst, einer Bockwurst? Das haben Sie sich noch nie gefragt? Tun Sie es! Sie werden sich einen vergnügten Abend machen. So unlogisch geht nun eben einmal die Sprache zu Werke.

Ein Kindsräuber ist einer, der ein Kind raubt. Ein Unschuld- oder meinetwegen ein Kussräuber raubt ... was? Eben! Was raubt denn dann ein Strassenräuber, ein Seeräuber, ein Bankräuber? Etwas gewichtig, eine ganze Bank zu rauben und wegzutragen! Unter den Tieren, auch unter den Vögeln sogar, gibt es Nestflüchter. Was ist dann ein Nesträuber? Was raubt der? Ein Nest! Sollte man meinen. Aber eben – die Unlogik der Sprache macht oft lustige Bocksprünge. Bockwurst aus Bockfleisch allerdings schmeckt doch etwas komisch, nicht wahr?

*

Ich habe wieder einmal selbst ein Inserat gelesen. Es hiess: «In allen Fragen einer gesunden Ernährung werden Sie bestens beraten durch: Wir beraten Sie gerne über gesunde Ernährung.» Doppelt genährt hält besser, sagt das Sprichwort. Hätten diese Inserenten es gleich dreimal gesagt, so hätten sie Goethe zitieren können: Du musst es dreimal sagen. Das ist die Art, mit Hexen umzugehn!

*

Ob sich unsere Schweizerischen Bundesbahnen wohl einem guten Deutschen für ihre Werbetexte verschrieben haben? Welcher Schweizer hätte von sich aus freiwillig so geworben: «Die Schweiz ist allemal eine Reise wert» ... «Also fahren Sie auch mal hierhin, mal dorthin.» Allemal, mal, mal ... – Reden und schreiben wir denn hierzulande so?

Wer Gas verkaufen will, muss seinen Kunden auch erklären, warum das Gas teurer wird. Da heisst es: «Wie verhält sich also der Sachverhalt?» Aha! Sogar der Sachverhalt verhält sich!

Fridolin

Reklame

Warum

gibt es wohl noch keine Kette von Hotels, die keiner Hotelkette angeschlossen sind?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano, 091/51 47 61

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Ladies first:
Mit dieser schäbigen Münze
bezahlt der Mann seine Vorrechte.



Wenn die Zudringlichkeiten der Männer
schlechter honoriert würden,
wären sie seltener.



Ueberallhin magst du deine Frau begleiten,
wenn es sein muss, bis ans Ende der Welt –
nur ja nicht zum Kauf eines Kleides.



Meine Frau braucht mehr Zeit als ich,
um nichts zu kaufen.



Dies eine Recht, das der Mann als selbstverständlich
für sich in Anspruch nimmt,
wird man der Frau nie zugestehn:
das Recht auf schlechtes Aussehen.



Wo sich die Männerherrschaft erhalten hat,
müssen die Witwen erfahren,
dass sie mit ihrem Mann gestorben sind.



«Ich habe gerade einen Anfall von Paranoia!»